

Thuner Alterstagung
Schützenstrasse 45
3612 Steffisburg
Telefon 033 534 50 60
E-Mail info@thuner-alterstagung.ch

THUNER ■ ■  ■ ■
ALTERSTAGUNG
schweizweit aktuell

**Merken Sie sich bereits heute
die 22. Thuner Alterstagung vom
Freitag, 12. April 2019, vor.**

21. Thuner Alterstagung vom Freitag, 23. März 2018

Mit Freude pflegen – Spielräume und Kreativität in der Langzeitpflege

Referat-Präsentation Stefan Knobel:

Die Spielräume liegen in uns – sie wollen ent-deckt sein

Stefan Knobel, Pflegeexperte, Kinaesthetics-Ausbildner, Kybernetiker, Schübelbach

Thuner Alterstagung 2018

«Pflege mit Freude – Spielräume und Kreativität in der
Langzeitpflege»

**Die Spielräume liegen in uns –
sie wollen entdeckt sein**

Referat Stefan Knobel

Ablauf

- Frage an das Publikum
- Es liegt etwas in der Luft
- Die Welt neu denken
- Wie funktioniert ein Mensch?
- Die Pflege neu denken
- Das neue Denken eröffnet neue Spielräume

Der Auftrag der Langzeitpflege

Sie überlegen sich folgendes:

- Was ist der Auftrag oder das Produkt der Langzeitpflege?
- Was genau kann eine professionelle Pflegende anbieten, was andere Berufsleute nicht können?

2 Minuten überlegen - 4 Minuten zu zweit austauschen

Es liegt etwas in der Luft

«Wir haben unsere Umwelt so radikal verändert, dass wir uns jetzt selber ändern müssen, um in dieser neuen Umwelt existieren zu können.»

Norbert Wiener

Die Welt neu denken

Das Neue Denken hat bereits begonnen!

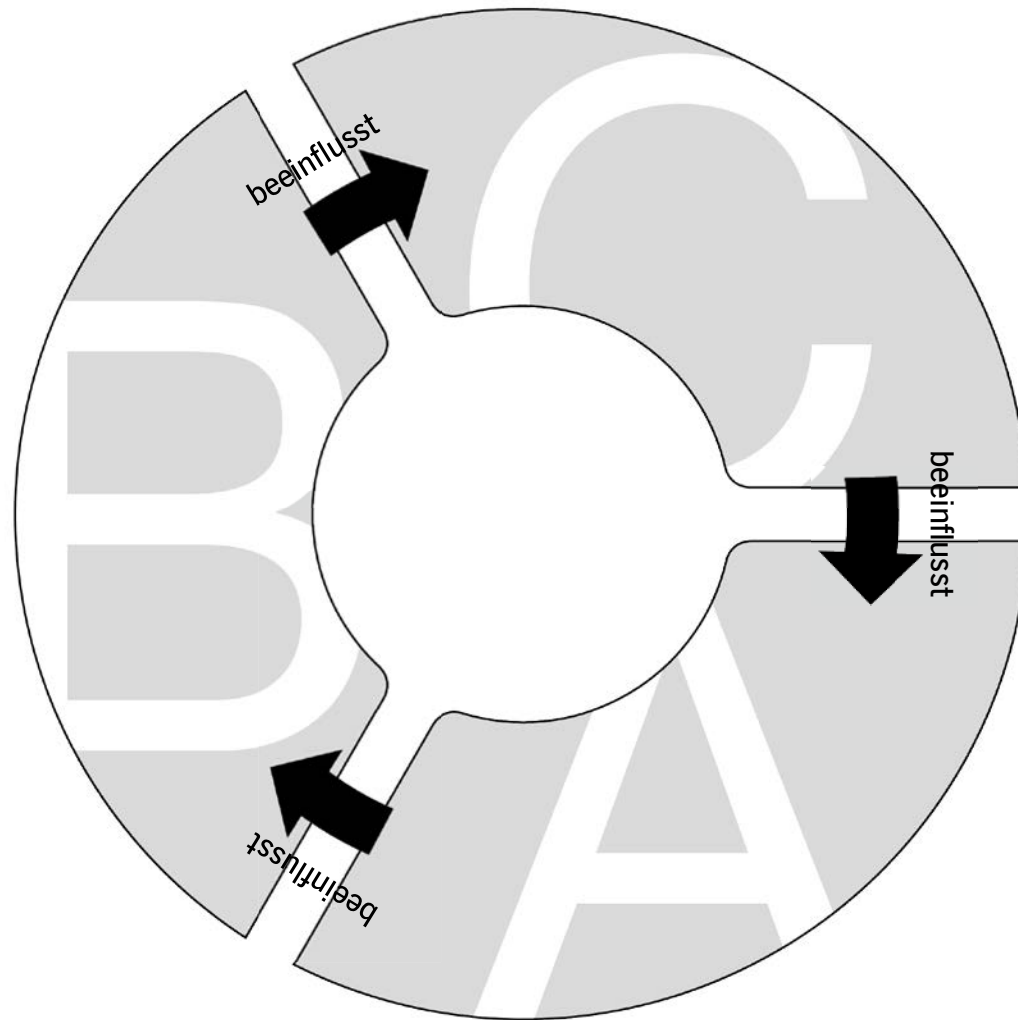
Lineares Denken



Durch diese Art zu denken, wird die Welt:

- stabil
- planbar
- berechenbar
- höchstens kompliziert

Kybernetische Revolution: zirkuläres Denken

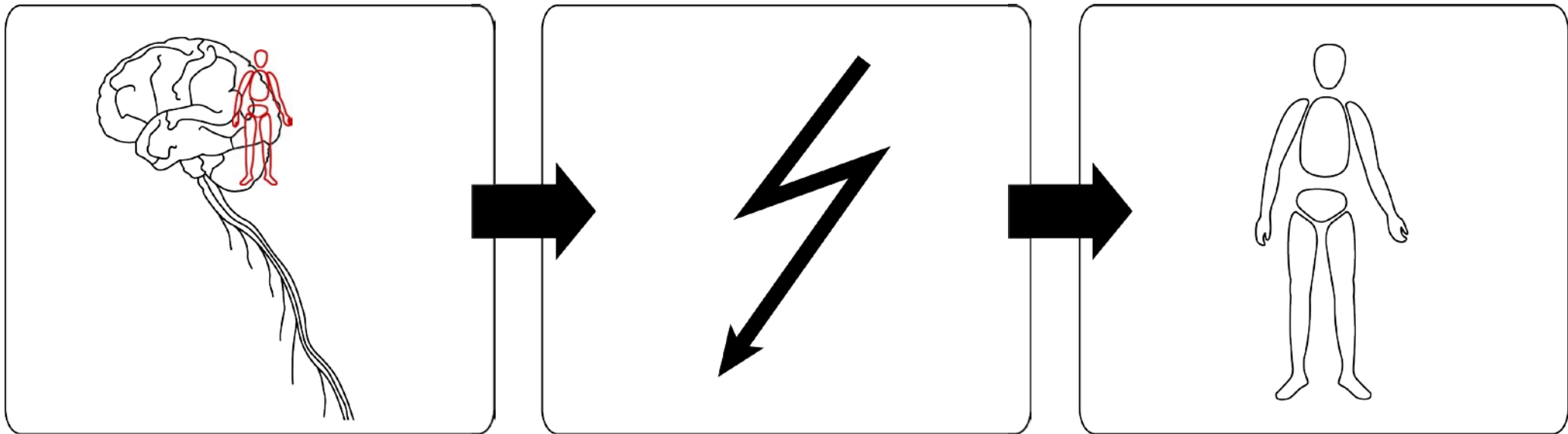


Durch diese Art zu denken, wird die Welt:

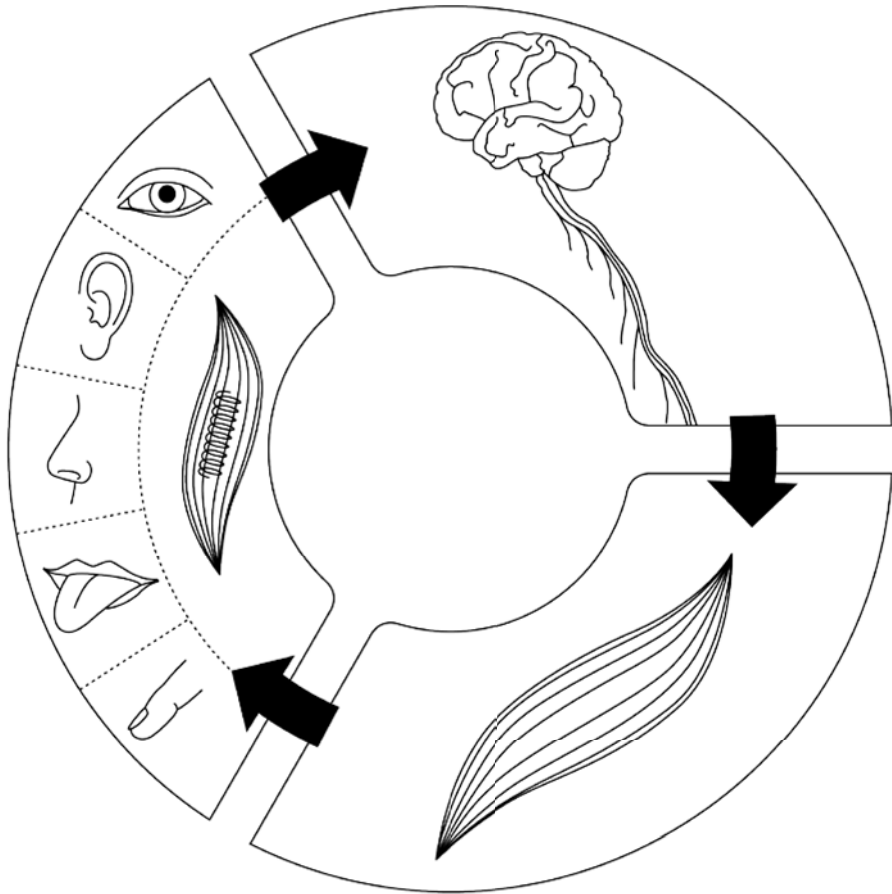
- instabil
- nicht planbar
- unberechenbar
- oft komplex

Wie funktioniert ein Mensch?

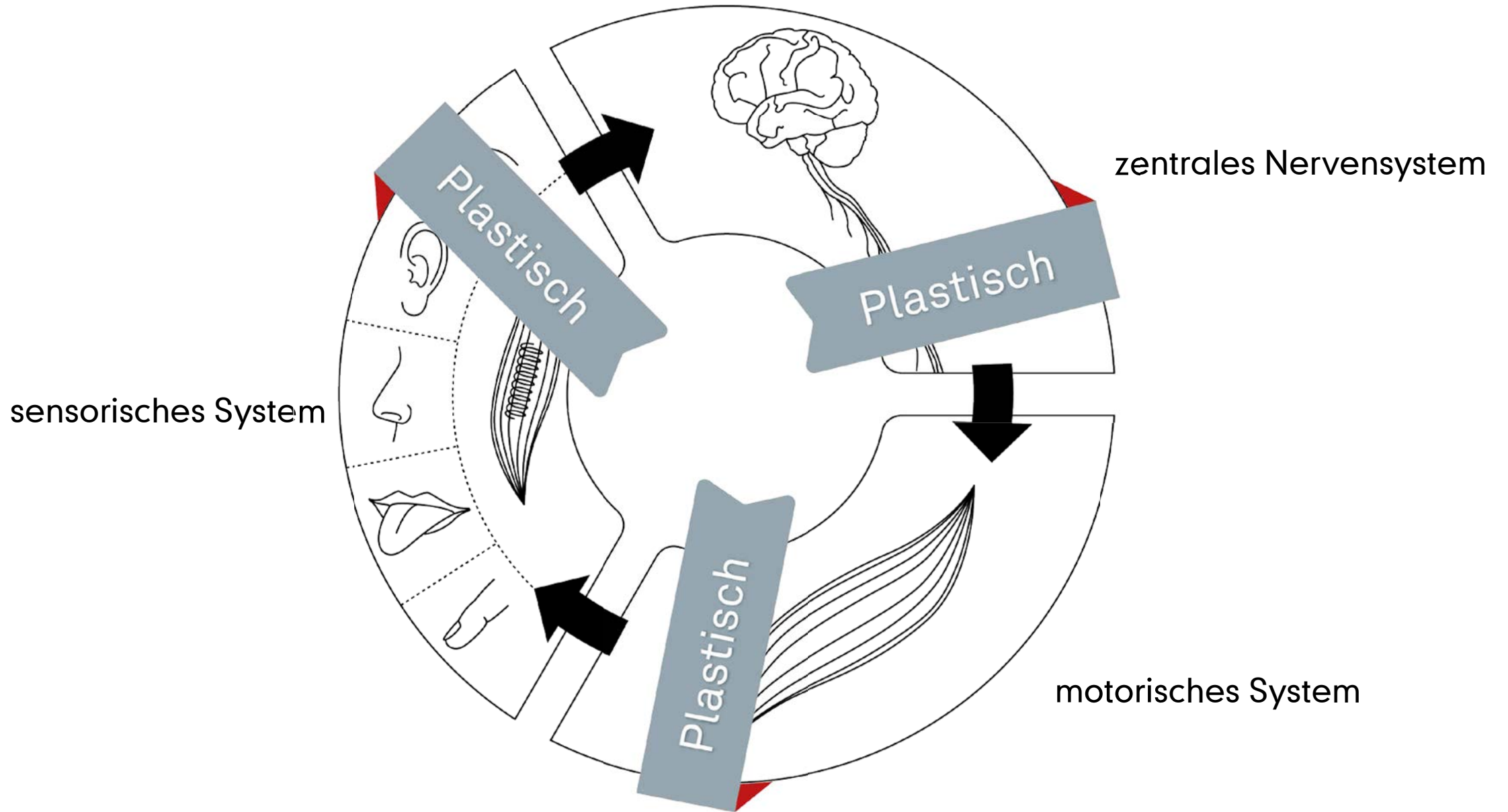
Wie funktioniert ein Mensch: lineare Erklärung am Beispiel «stehen»



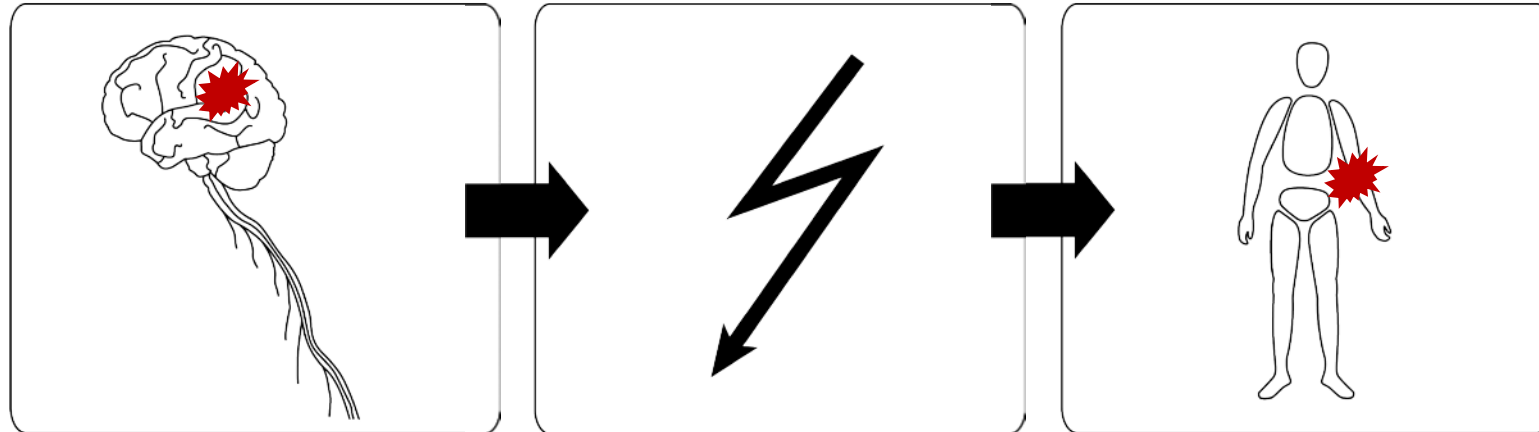
Wie funktioniert ein Mensch: zirkuläre Erklärung am Beispiel «stehen»



- «stehen» ist nicht im Gehirn gespeichert
- wir «stehen» immer wieder neu und korrigieren in diesem Prozess die Fehler, die wir selbst verursachen
- Die Qualität des «Stehens» beeinflusst unsere Entwicklung – immer in Richtung mehr oder weniger Möglichkeiten



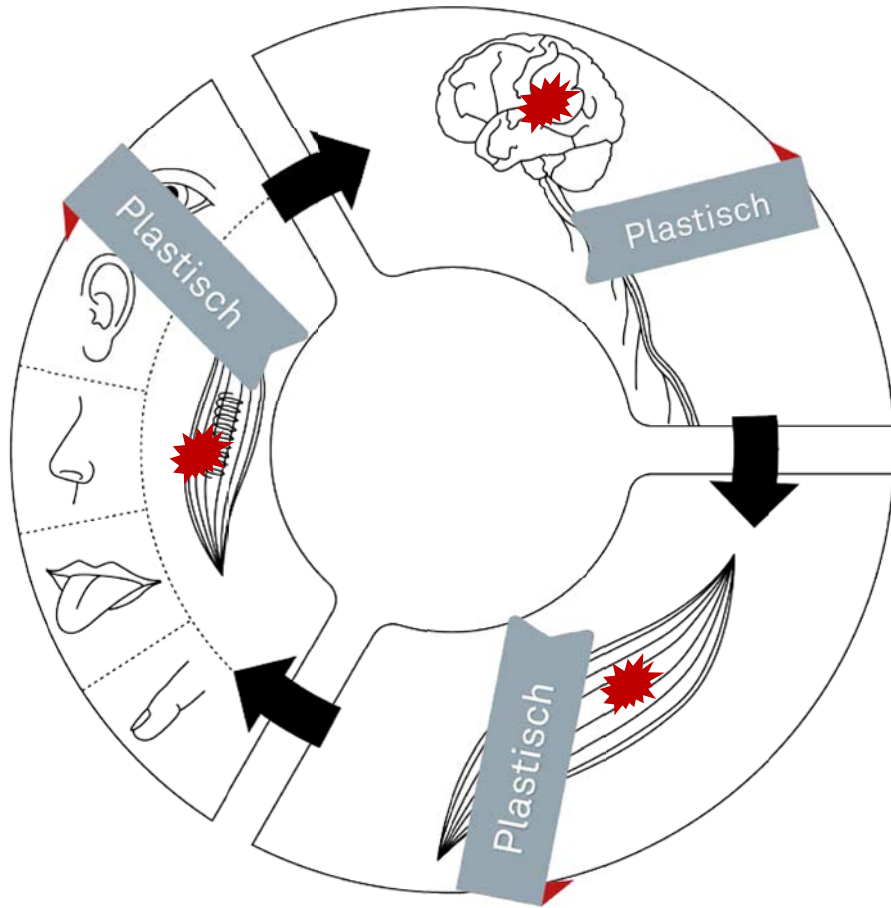
Lineare Erklärung am Beispiel «spastischer Arm»



Die sich zeigende Behinderung ist das Resultat

- des Ereignisses von damals
- der Mensch muss mit der Behinderung leben
- eventuell gelingt es, dass die Situation sich nicht verschlimmert

Zirkuläre Erklärung am Beispiel «spastischer Arm»



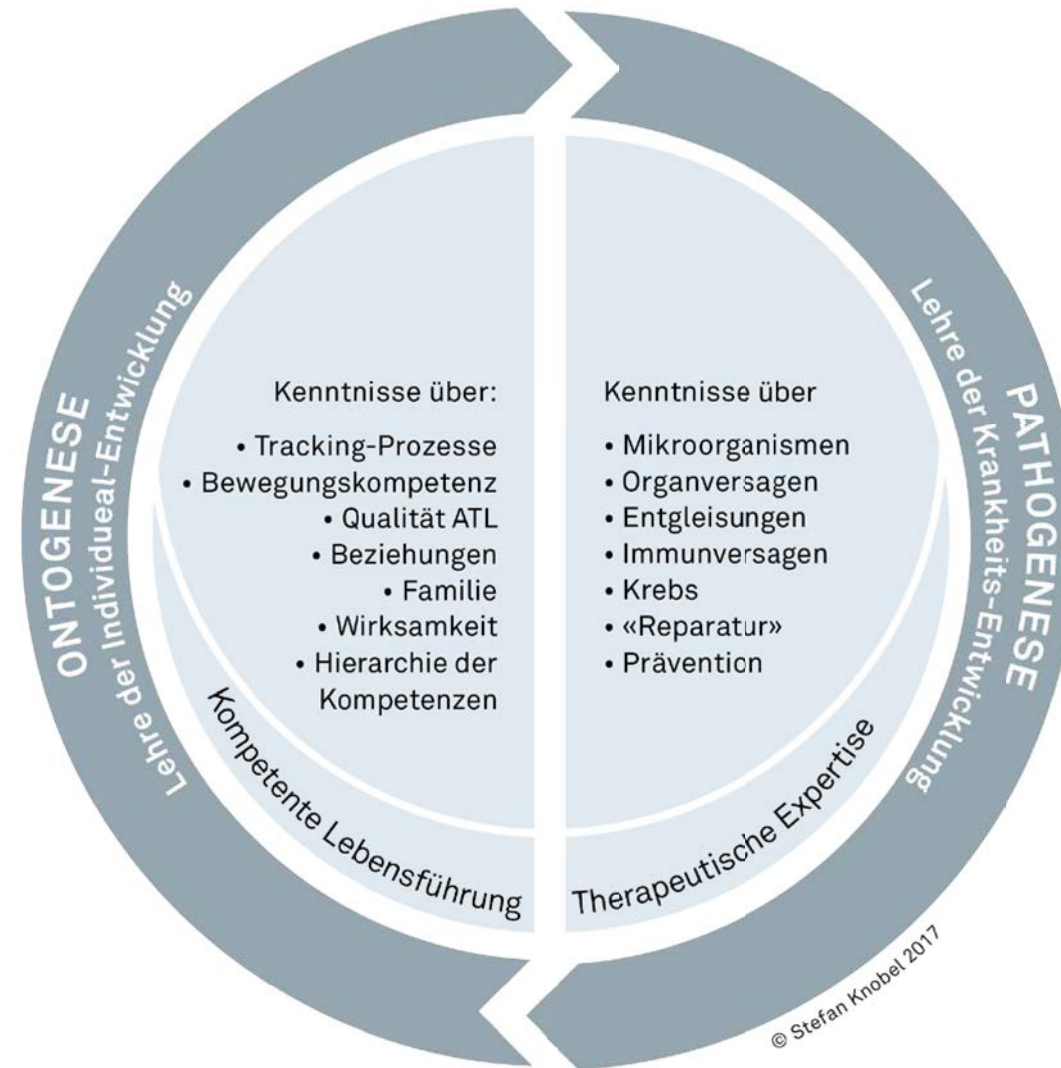
Die sich zeigende Behinderung ist das Resultat

- des Verhaltens des Menschen in den täglichen Aktivitäten seit seinem Schlaganfall
- der Qualität der Unterstützung und Pflege in den ATL seit dem Schlaganfall

Die sichtbare Behinderung kann sich mit geeigneter Unterstützung und Verhaltensveränderung in Richtung mehr Möglichkeiten entwickeln

Pflege neu Denken...

Das Ontogenese-Pathogenese Modell



Das neue Denken eröffnet Spielräume

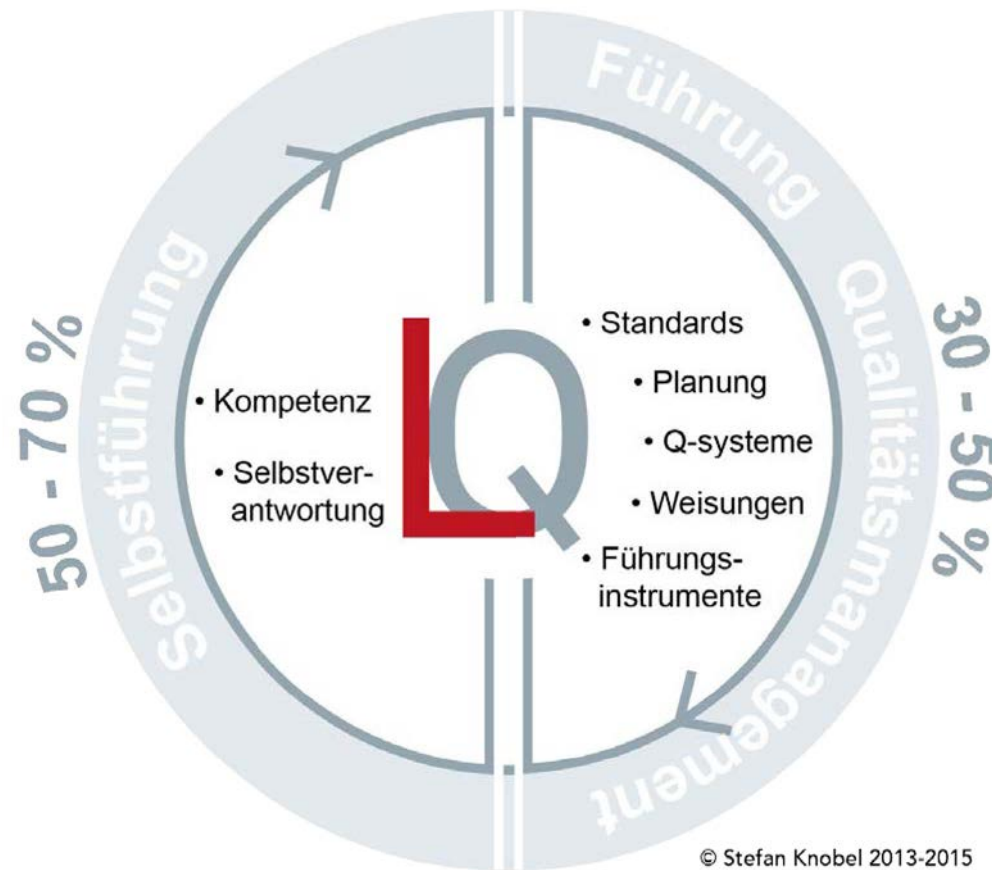
Die Spielräume in mir

- Ich bin ein Entwicklungswesen – MEIN Entwicklungswesen
- Ich bin mein grösster Einflussfaktor für meine Entwicklung
- Die Expertise liegt in mir – denn ich kann mich nur von innen steuern
- Bewegungskompetenz ist der Schlüssel zur Kompetenz und Lebensqualität
- Kompetente Lebensführung ist gefragt
- Deshalb muss ich zum Forscher meiner Selbst werden

Die Spielräume der Pflege als Beruf

- Sowohl Pathogenese wie auch die Ontogenese verstehen
- Das erfahrungsbezogene Studium der Funktionsweise des Menschen (Individualentwicklung ist nicht aus einem Buch zu erschliessen!)
- In der alltäglichen Pflege liegt das grösste Potential (ATL)
- Die kompetentesten Pflegenden gehören nicht ins Büro
- Wir müssen aufhören Dokumentationen zu pflegen – in der Pflege der Menschen liegt ein grösseres Potential
- Kompetente Pflege ist kein Unkostenfaktor: Kompetente Pflege ist der wichtigste Beitrag zur Lösung!
- Wir müssen endlich aufhören zu jammern!

Die Spielräume der Organisation



Die Spielräume der Gesellschaft

- Pflege und Altersversorgung ist kein Markt!
Es handelt sich um einen Auftrag der Gesellschaft
- Alte und hochaltrige Menschen sind keine Last für die Gesellschaft – sie sind eine Chance:
Noch nie hat eine menschliche Gesellschaft über eine so grosse Zahl an Kompetenzen und lebenserfahrenen Menschen verfügt.
- Wir müssen lernen, diese Kompetenz und Lebenserfahrung zu nutzen



Zum Schluss

Aufgrund der Ausführungen ist das Produkt der Langzeitpflege aus meiner Sicht aktive, gezielte Unterstützung der Individualentwicklung in Richtung mehr Möglichkeiten, kurz ausgedrückt:

- Selbstständigkeit und Lebensqualität

Es liegt an uns.

Warten wir nicht, bis die Politiker und Entscheider endlich verstehen, was die Leistung der Pflege ist.

Wenn wir die Spielräume finden, können wir mit Freude zeigen:

Die Langzeitpflege ist kein Problem für unsere Volkswirtschaft – sie ist der wichtigste Teil der Lösung.